

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auszählern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Beleggeld 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 8^{1/2} bis 7 Uhr.

Anzeigengebühr: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf. für Plakate in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verbriefliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Postamen außerhalb des Internatenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Anzeigen entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 127.

Donnerstag, den 3. Juni 1909.

149. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Auszüge aus der Steuer-Gebührrolle für das Jahr 1909 werden den Steuerpflichtigen demnächst zugestellt.
Sämtliche für April, Mai, Juni l. J. zu zahlenden Steuern und Schulgelde sind bis 12. Juni 1909 in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr an unsere Steuerkasse zu entrichten.

Merseburg, den 29. Mai 1909.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Ober-Erziehungs-Geschäft findet nach einer Bekanntmachung des königlichen Landratsamtes vom 19. Mai d. J.

- am 10., 11., 12. und 14. Juni d. J. im „Zähringer Hofe“ hierseits statt und kommen hierbei zur Vorberathung:
1. die zur Disposition der Erziehungsbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
 2. die zur Zeit des Ausbegriffes, Säfts noch vorläufig bearbeiteten Rechnen,
 3. die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche
a. wegen häuslicher Verhältnisse ihre Befreiung von der aktiven Dienstzeit beantragen,
b. von den Truppen- bzw. Marineteilen abgewiesen worden sind,
 4. die für dauernd unbrauchbar erachteten Mannschaften,
 5. die für Landsturm I vorgeschlagenen Mannschaften,
 6. die zur Ersatz-Reserve angelegten Militärpflichtigen,
 7. die für brauchbar erachteten Militärpflichtigen,
 8. die nach der Rekrutenmusterung aus anderen Bezirken hier zugezogenen Mann-

schaften und die, welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Die zum Aushebungs-Erdschaft durch Krankheit am Erscheinen behinderten Militärpflichtigen haben sich bei mir unter Vorlegung ärztlicher von der Polizeibehörde beglaubigter Zeugnisse rechtzeitig entschuldigen zu lassen, widrigenfalls sie, sowie alle ohne genügenden Grund ausbleibenden oder zu spät erscheinenden Mannschaften die gesetzliche Strafe zu genießen haben.

Den Mannschaften werden noch besondere Gestaltungsbeispiele in den nächsten Tagen zugehen.

Die Militärpflichtigen hiesiger Stadt machen wir auf das Obererziehungs-Geschäft mit dem Bemerkten aufmerksam, daß

- a. die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reinem Hemd zur Aushebung zu erscheinen haben,
- b. jede ungehorsam ausbleibende oder zu spät erscheinende Mannschaften die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden,
- c. ihre alsbaldige Anstehung in ein Krankenhaus sofort gelegentlich der Musterung erfolgt, falls sie mit einer anstehenden Krankheit behaftet befunden werden und sich nicht in ärztlicher Behandlung befinden.

Reklame gegen die auf Reklamation von der Erziehungs-Kommission gegebenen abzuweisenden Bescheide sind sofort an uns einzulegen.
Merseburg, den 24. Mai 1909.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Schlosserarbeiten — Türbeschläge und geschmiedete Treppengeländer — zum Neubau des Lehrerseminars in Merseburg sollen in 2 Losen getrennt oder im ganzen vergeben werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsvordrucke liegen während der Dienststunden im Bauamt, Friedrichstraße, zur Einsicht aus. Die Angebotsvordrucke nebst techn. Vorarbeiten können gegen porto- und befalligefreie Einbusung der Schreibgebühren von 2,50 M. für jedes Los bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Montag, den 14. Juni 1909,
vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer, Oberaltersburg 25, einzulegen, wobei zur genannten Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird. Angebote, welche nicht rechtzeitig eingegeben, nicht vorchriftsmäßig ausgefüllt sind und den Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Die Bewerber sind 3 Wochen an ihr Angebot gebunden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Merseburg, den 28. Mai 1909.

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Merseburg.
Joh. L.
Königlicher Kreisbauinsp. o. r.

Bekanntmachung.

Der städtische Badeplatz unterhalb der Stadt an der sogenannten Mühlweide ist wieder eröffnet. Es ist dort auch in diesem Jahre seitens der Gemeinde für die Badenden zum Aus- und Umkleiden eine Bretterbude errichtet worden. Für die Benutzung dieser Bude, sowie des öffentlichen Badeplatzes darf vom Badeaufsicher eine Entschädigung weder gefordert noch angenommen werden. Da-

gegen haben diejenigen, welche sich vom Badeaufsicher Badebogen, Handtücher usw. liefern oder sonstige Bequemlichkeiten gewähren lassen, an ihn eine mit ihm zu vereinbarende Entschädigung zu zahlen. Alle Badenben haben den Anordnungen des Badeaufsichters unbedingt Folge zu leisten, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß ihnen das Baden verboten wird und sie vom Plage verwiesen werden.

Als Badeaufsicher ist wie in den Vorjahren der Oberförstereimerker A. D. Franz Lange aus Halle a. S. angenommen.

Das Baden an anderen Stellen der Saale, außerhalb der in der Saale hergestellten Badaufhäuser und außerhalb der Sternberg'schen und Heuschütz'schen Schwimmbadanlagen sowie ferner das Baden im Gottwardsteich ist auf Grund der Verordnung der königlichen Regierung vom 6. August 1817 (Amtsblatt 1817 Seite 403) bei Geldstrafe bis zu neun Mark, an deren Stelle im Falle der Nichtbetretbarkeit verhältnismäßige Galt tritt, verboten, auch wird das Betreten der Mühlweide außerhalb des angelegten Bades auf Grund des § 368^a Strafgesetzbuchs bestraft werden.
Merseburg, den 28. Mai 1909.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 3. April 1909 betr. die Verlegung des südlichen Teiles des Separationsweges N in die Merseburger Straße (Gaußsee) einmündend, geben wir weiter bekannt, daß in dem Verfahren keinerlei Einsprüche erhoben worden sind und die fr. Wegestrecke nunmehr dem öffentlichen Verkehre entgegen ist.
B a u c h t e b t, den 1. Juni 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
Kern. (1218)

Maren Erichsen.

47. Roman von J. Joch.
Diesen wandte sich ab und schritt schwerfällig davon, er wollte nicht zeigen, wie schwer ihm uns Herz war.
Altmuth ging in tiefem Sinnen dem Hause zu. Alles sprach dafür, daß Professor Schulz recht hatte und in der Ungewissheit, die sie peinigte, beschloß sie, einmal vorläufig bei Maren anzuklopfen. Da kam sie gerade an und hielt den Kleinen in den Armen, der jauchend vor Luft in ihr Haar sah.
Jo, der Kleine! Altmuth sah es nur zu genau, mit wie leidenschaftlicher Liebe die Schwester an dem Knaben hing, an dem Sohne des Mannes, dem ihr Herz noch immer gehörte. Sie sah, wie Maren in den kindlichen Zügen die Wehnlichkeit mit dem Vater herauszufinden suchte und alles Erquickliche erlarn, um dem kleinen Hans Oluf eine Freude zu machen.
„Komme, gib mir den Kleinen, er wird Dir lästlich. Wo ist denn Anna?“
„Ach, Altmuth, laß ihn mir noch ein Weilchen. Nicht, Goldjunge, Du willst bei Tante Maren hängen?“
„Hörleibchen, hat Hans Oluf und galoppierte mit dem Stutenpferde neben den Schwesterlein her, die einer Bank an einem geschäftlichen Plätzen aufschritten, das von Tannen umgeben war und nur den warmen Sonnenstrahlen Zutritt gewährte.
Der erste Mal war da und die Anwesen-

heit Altmuths auf Hellstrup zählte schon nach Wochen. Aber der Abscheu war noch nicht gedacht worden.
„Ich finde, der Onkel ist seit meinem Hirschen kränker geworden.“
„Er nimmt zusehends ab“, bestätigte Maren ernst, „und darum danke ich es Hans Oluf doppelt, daß er Dich und den Knaben noch hier läßt.“
„Ja den Knaben. Warum läßtst Du mich dabei an? Mich entbehret er ja garnicht.“
„Du bist ungerecht, Altmuth, und verachtest stets Deinen Mann in ein schlechtes Licht zu rücken. Onkel gegenüber hast Du auch geklagt und er darf doch jetzt keinerlei Aufregung haben.“
„Gabe ich etwas Unredliches behauptet?“ fragte Altmuth lech; sie wollte wissen, ob der Onkel geplaudert hatte.
„Ich weiß nicht, was Du ihm erzählt hast, aber es ist eine fixe Idee bei ihm, daß Du darben müßtest. Wie ich höre, will er Dir ein Tausend geben.“
„Also wirklich? Ich dachte schon, es bliebe nur bei dem Besprechen“, rief Altmuth erfreut.
„Ich glaube nicht, daß es Onkel Erichsen leicht fällt, dieses Besprechen, das er wohl in einer schwachen Stunde dazu zu halten. Es war unrecht von Dir, ihn dazu zu überreden.“
„Ach was, Maren, wir sind immer zu bescheiden gewesen! Der Onkel hat große Einkünfte, das steht doch ein Bunder, und er gibt doch fast nichts aus!“

Wenn auch, wir haben kein Anrecht darauf. Wir können es dem guten Onkel nicht gut genug danken, daß er uns aufgenommen hat.“
„Ja, ja“, fiel Altmuth unged. lbig ein, „das weiß ich alles; aber Du vergißt, daß wir ihm auch geben. Wie oft hat er geduldet, er habe uns lieb, wie eigene Kinder und er segnete den Tag, der uns nach Hellstrup brachte. Von mir will ich garnicht reden, obwohl ich stets kein verzogener Liebling war; aber wie pflegtest Du ihn, mit welcher Umsicht pflegst Du sein Hauswesen! Ich glaube, daß Du seit seiner Enttänkung sogar das Geschäftliche befragst!“
„Nein, Du irrst; die Geschäftssachen besorgt nach wie vor Rechtsanwalt Nikolaisen und Dirschen vermittelst alles. Ich warne Dich, Altmuth, gib Dich keinen trügerischen Hoffnungen hin. Mit dem Tode des Onkels erlöschen alle unsere Rechte und aller Wahrscheinlichkeit nach auch jede Rente.“
„Aber auf das Wartspital hat der Onkel kein Anrecht! Professor Schulz hat es doch gesagt!“ rief Altmuth, alle Vorsicht vergebend. (Fortsetzung folgt.)

Automobil-Chronik.

* Wien, 1. Juni. Ein schwerer Unfall hat sich in Amstetten (Niederösterreich) ereignet. Ein fünfsperriger Kist-Wagen mit dem Grafen Zorzer, dem Wiener Rechtsanwalt Dr. Gias, Dr. Werles, dem Sohn eines Wiener Verlagsbuchhändlers, noch einem vierten Herrn und dem Chauffeur war auf einer Spatzfahrt im Salztammergut begriffen. Beim Kilometer hinter Amstetten fuhr Graf Zorzer, der den Wagen selbst lenkte, in einen Straßengraben. Das Automobil

stieß gegen einen Birkenbaum und überschlug sich. Der Chauffeur ward nach wenigen Minuten, Dr. Werles trug schwere innere Verletzungen davon, Graf Zorzer und Dr. Gias erlitten einen Nervenschlag und der vierte Herr einen Armbruch.

Vermischtes.

- * Erier, 1. Juni. Auf dem Truppenübungsplatz in Eifenborn führte der Major Schulz um 29. Infanterie-Regiment vom Herde. Der Offizier, dem beim Sturz der Dege die Seite durchbohrte, war sofort tot.
- * Würzburg, 1. Juni. In einem Verlesungsgang, der Sonntag nachmittags 4 Uhr 12 Min. hier eintraf, wurde in einem Wagenabteil 2 Klaffe ein Unfallschüler aus Sachsen mit durchdringender Kugel getroffen. Aufsteigend handelt es sich um einen Selbstmordverbrecher. Der Verletzte wurde noch lebend ins Julius-Spital gebracht.
- * Graz, 31. Mai. Der Gymnasialist K o z u b von Weichsburg (Südbietermarkt) ist abgestürzt; er erlitt einen Armbruch und ist infolge Blutvergiftung gestorben.
- * Dornum, 30. Mai. Gestern abend gegen 9^{1/2} Uhr wurden zwei Damen in einem Abteil erster Klasse des Zuges Nr. 19 Köln-Berlin zwischen den Stationen Ramm und Herbolzbege von einem Mann überfallen, der während der Fahrt das Abteil besitzte hatte. Der Täter sprang, nachdem der Zug infolge Stehens der Notbremse im Bahnhof Nordbege zum Halten gekommen war, vom Zuge und entfloht in die Richtung auf Beldum. Auf die Ermittlung des Täters wurde eine Besetzung vom 1000 Mark ausgesetzt. Es wird noch gemeldet, daß die überfallenen Damen die Frau und Tochter eines höheren Offiziers in Hannover sind. Der Attentäter war etwa 25 Jahre alt und ist, als der Zug noch hielt, abgegrungen und durch ein Bewild nach dem Bahnhof Nordbege zu gelangen. Er wurde von einem am Bahndamm stehenden Randwärt beobachtet, aber leider nicht verfolgt. Man nimmt an, daß er vom Dortmund aus in einem Schifferbüchsen unbemerkt mitgefahren ist.

Zur innerpolitischen Lage.

Merseburg, 2. Juni.

Die „Leipz. Neuest.“ schreiben, anscheinend zuverlässig informiert:

Wir erfahren zuverlässig, daß der Reichszentralrat... Die Regierung... Die konservativ-keristische Mehrheit...

Die „Leipz.“ schreibt: „Die Regierung muß... Die konservativ-keristische Mehrheit...“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. (Sohnnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser nahm heute im Neuen Palais...

Lokales.

Merseburg, 2. Juni.

Wegen Mangels an kleinen Wohnungen ist bekanntlich von mehreren Wochen an den Magistrat eine Anfrage... Die Bauunternehmer erklären...

Die Steuerzettel für das Jahr 1909 sind ausgetreten worden. Die Zuschläge, die das Bauntenbefordlungsge...

der Leiber nicht in der Lage ist, die ihm erwachsende Mehr-Ausgabe durch Zuschlag auf seine Waren und Produkte auszugleichen.

Im Tivoli-Theater ging gestern abend das Salon-Schauspiel von Bauerfeld: „Aus der Gesellschaft“ in Szene.

Provinz und Umgegend.

Vom Brocken, 1. Juni. Aus Hlsenburg wird zu der Erinnerung Friedrich's noch folgendes gemeldet: Der 77-jährige Vater des erkrankten Direktors Friedrich ist hier eingetroffen...

Einige Male schrie Friedrich laut auf und jagte, er könne die Schmerzen nicht aushalten. Nach dem Ueberfall hatte er übrigens noch die Kraft gehabt, auf den Täter mit seinem Revolver einzuschlagen.

Heiligenstadt (Eichsfeld), 1. Juni. Bei Sollstedt fingen zum Umbau bestimmte Bahnschwellen Feuer.

Burgliebenau (Kr. Merz.) 28. Mai. Die Hoffnung, daß durch den langen Winter, das Hochwasser und den kalten Mai die Eichenwälder, jene Schädlinge an Baum und Strauch, zugrunde gehen würden...

Johannestrieb vermag die Bäume wieder mit frischem Grün zu schmücken. Auch am Schwarzboden und am Faulbaum und in den Gärten an Stachel- und Johannisbeeren zeigen sich Blattläuse und Raupen in Unmengen.

Torgau, 31. Mai. Die Stille des ersten Pfingsttagsmorgens wurde in unserer Stadt durch eine aufregende Kunde unterbrochen. Die Insassen des hiesigen Festungsgeländnisses befanden sich gestern vormittag gegen 9 1/2 Uhr auf dem Marsch zur Kirche...

Magdeburg, 1. Juni. Gestern abend gegen 1/8 Uhr brach in der Kaserne des 1. Pionierbataillons in der Friedrichstraße ein Feuer aus. Im Augenblick war das ganze Dachgebälge ein flammendes Feuermeer.

Lauchstedt, 1. Juni. In den Goethe-Aufführungen wird geschrieben, daß die beiden ersten Vorstellungen im hiesigen Theater am 5. und 6. Juni beinahe ausverkauft sind.

Zeppelin.

Stuttgart, 1. Juni. In der Nacht zum Montag, als die Mitteilung in Berlin eingetroffen war, daß sich Graf Zeppelin wieder auf die Luftfahrt befinde, sandte der Kaiser ein Telegramm ab...

wie geofft, Sie als Gast im Kasino zu begrüßen und ein Mahl und eine Dombelgemeinsam mit Ihnen einzunehmen. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen in Berlin. Em. Czjellenz sind es dem Berliner Publikum schuldig, daß sein freudiges Entgegenkommen eine Genugtuung erhält für die Enttäuschung...

Friedrichshafen, 1. Juni. Die Reparaturarbeiten an dem Zeppelinschen Luftschiff waren heute nachmittags kurz nach 3 Uhr beendet.

Berlin, 1. Juni. Von sadmännlicher Seite wird der „Post. Ztg.“ geschrieben: Der Grund für das Anrennen des Ballons hat nicht etwa in Tragfähigkeitverlusten gelegen.

Lauchstedt, 1. Juni. In der Nacht zum Montag, als die Mitteilung in Berlin eingetroffen war, daß sich Graf Zeppelin wieder auf die Luftfahrt befinde, sandte der Kaiser ein Telegramm ab...

Göppingen, 1. Juni. Den „München. Neuest.“ wird gemeldet: Die Landung war nötig geworden zur Aufnahme von Benzin. Das Luftschiff hatte 600 Kilo Ballast mitgeführt.

zum Anschlag der beiden vorderen Propeller so beschädigt, daß dieser Teil tatsächlich abfiel.

Stuttgart, 1. Juni. „S. II“ ist um 9 Uhr abends bei Schömberg in der Nähe von Wiberach glatt und sicher gelandet.

Stuttgart, 2. Juni, (12 Uhr 45 Min. morgens.) Soeben ist das Luftschiff von Wiberach aus wieder aufsteigen.

Friedrichshafen, 2. Juni. „Zeppelin II“ ist heute morgen um 6 Uhr in Wanger gelandet.

Berlin in Erwartung.

Berlin, 1. Juni. Das Gerücht von der Fahrt des Grafen Zeppelin verbreitete sich mit unheimlicher Geschwindigkeit.

Alles, was an Fußwerk in der Stadt aufzutreiben war, fuhr nach dem Tempelhoferfeld und bald sammelte sich dort ein riesiger Wagenpark an.

Während der Fahrt nach Berlin begegneten dem kaiserlichen Auto viele dienstfreie, zum Spaziergehen berufene Mannschaften.

Bald war auch auf Befehl des Kaisers alles verfügbare Militär dort verammelt. Die Kasernen waren allerdings ziemlich leer.

des Luftschiffer-Bataillons mit Gasbehältern zum Nachfüllen des Z. II. und mit elektrischen Schmelzwerkzeugen für den Fall, daß das Luftschiff erst Nachts eintreffen würde.

Das Publikum, das sich über das ganze Feld verbreitet hatte, zählte nach Hunderttausenden und immer neue Scharen strömten hinzu.

Es hieß, das Luftschiff sei in der Gegend von Halle abgetrieben worden. Der Abend war vollends heereingebrochen.

Mit einem Male merkt man, daß die Kaiserstandarte auf dem Augustus-Kasino sich senkt.

Zur Warnung für deutsche Mädchen.

Man schreibt aus Südfrankreich: In ganz Frankreich, besonders in französischen Handelskreisen, bricht sich von Jahr zu Jahr der Ge.anke Bahn.

um alsdann in ihre Heimat zurückzukehren, wofür sie nach einem Aufenthalt in Frankreich bessere Stellen zu finden hoffen.

Auf einem der reichsten Güter in hiesiger Gegend wurde eine junge Deutsche aus einer Stadt an der Saale, unrein erkrankt, in ihre Heimat zu lägefahren.

Ueberaus groß ist die Zahl derer, die sich wegen nicht-Annehatens der vereinbarten Bedingungen bitteln; noch mehr reisen, wenn sie die Mittel wieder aufbringen können.

Die deutscher Mütter und Jettischriften sollten es für eine Ehrenpflicht halten, wenn sie derartige Annoncen ausländischer Familien aufnehmen.

So gehen jährlich jahraus viele hunderte von jungen Mädchen ohne Sinn und Verstand unter den schlimmsten Verhältnissen ins Ausland.

Der „Internationale Verein der Freundinnen junger Mädchen“ in Berlin und Neuchâtel, der unter dem Protektorat der Kaiserin steht, hat viel getan.

ließe sich vielleicht erreichen, wenn man die Geistlichkeit, die Direktoren und die Schulvorstände aller Lehrerseminare, der Volks- und höheren Mädchenschulen, ganz besonders aber die deutsche Presse immer wieder darauf aufmerksam machte.

Gerichtszeitung.

Berlin, 29. Mai. Am heutigen letzten Verhandlungstage vor dem Schwurgericht in dem Banterort- und Meineldeprozeß gegen den ehemaligen Bürgermeister S. i. e. l. a. s. s. e. wurde die Verlesung der beschriebenen Briefe zu Ende gebracht.

Was ist eigentlich Evangelisation? (Eingefang.)

Diese Frage kann man in diesen Tagen, da eine Evangelisation in Merseburg nahe bevorsteht, hier öfters hören. Die Antwort ist einfach: Evangelisation ist eine neue Art, das Evangelium zu verkündigen.

Statt besonderer Anzeig.

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unser liebes, herziges Tochterchen

Elisabeth

im Alter von 5 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Regierungs- und Forstrat Schlichter und Frau geb. Petschelt.

Merseburg, den 1. Juni 1909.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Juni cr., nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Kirschenverpachtung.

Die Gemeinde Reipich beabsichtigt ihre diesjährige Kirschenpflanzung an der Merseburg-Wühlener Straße freihändig zu verpachten.

Der Ortsvorstand.

Kirschenverpachtung.

Montag, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr

soll die Kirschenpflanzung der Gemeinde Zwicken-Göhren im Gasthof Göhren meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.

Der Gemeindevorstand.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde Köhlich soll

Sonnabend, den 5. Juni d. J., nachmittags 6 1/2 Uhr

im Köhlichen Gasthofe öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden.

Köhlich, den 1. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand.

1. Etage, auf Wunsch mit Verdeckelung, fof. od. 1./7. 09 bezugsbar; zu erfragen.

Poststraße 8, II.

Herrschafliche Wohnung von 6 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör ist sofort wegen Verlegung zu vermieten u. l. Juli event. auch später zu beziehen.

Kleine Ritterstr. 5. W. Krämer.

Stachelbeeren, Spinat empfiehlt Otto Lippold, Weintrauben.

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf. Halle a. S. Gr. Steinstr. 84. (292)

Züchtigen Stellmachergefallen

sucht sofort Carl Lange, Stellmachersel, Marktwerben bei Reichenfels.

350,000 Mark

will ich in Bosten, nicht unter 20,000 Mark auf Hypothek zu 4%, lange Jahre untindbar sofort oder später verkaufen. Gesuche unter S. 52455 an Haasenstein u. Vogler N. 6, Wagnersburg erbeten. (1185)

Reform-Badewannen

von Mt. 14.50 an empfiehlt Hermann Müller, Schmalkstr. 19. (1044)

Evangelisation in Merseburg.

Herr Evangelist Kaiser aus Heidelberg wird vom 6.-13. Juni hier volkstümliche Vorträge über religiöse Fragen halten:

- Sonntag, 6. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst im Dom. abends 8 Uhr Neumarktkirche. Thema: „Am Scheide- wasser.“
Montag, 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino, Leunaerstraße 4: „Die erste Großmacht“
Dienstag, 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Hat Jesus die Wahrheitsfrage gelöst?“
Mittwoch, 9. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Des Menschen Wert.“
Donnerstag, 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Das Evangelium und die Frauen.“
Freitag, 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Des Lebens Inhalt und Halt.“
Sonnabend, 12. Juni: noch unbestimmt.
Sonntag, 13. Juni, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in Neuschau. vorm. 10 Uhr: Altenburger Kirche. abends 8 Uhr: Marktkirche. Thema: „Gibt es eine Befreiung vom Banne der Schule?“

Der Eintritt ist frei!

Der Anfang ist stets pünktlich. — Alle sind herzlich willkommen (An jedem Nachmittags 5 Uhr findet außerdem noch eine Vesperstunde im Saale der „Herberge zur Heimat“ Gölterstraße 30, statt.)

Das Komitee.



Wie aus dem Ei gepellt sind unsere Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehörteile Sturmvoegel.

Wenn solche noch nicht bekannt sind, der sollte vor irgendwelcher Anschaffung sich erst an uns wenden. Die rühmlich bewährten Sturmvoegel-Maschinen sind ausprobiert und daher von sofortiger Leistungsfähigkeit. Es gibt nicht Besseres. (792)

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel, Gebr. Grüttner, Berlin-Galeense 182.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

Kurhaus Lobenstein.

Schönstes und grösstes Lokal der Stadt und Umgegend. Grosse Speise- u. Restaurations-Lokalitäten, grosser Saal, schöne u. grosse Garten-Anlagen mit geschützten Kolonnaden und Gelegenheit zu Gondel- u. Wasserfahrrad-Partien. Gute und preiswerte Verpflegung, gute Biere u. Weine, ca. 90 Betten. Ganz besonders für grössere Parteien u. Touristen-Verkehr geeignet.



Ein sehr großer Transport junger schwerer hochtragender und neu-milchender Kühe mit den Stälbern, desgleichen

Zugkühe

ist wieder bei mir eingetroffen und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen. (1225)

L. Nürnberger.

Wasch-Kleider, Wasch-Blusen und -Röcke für Damen und Kinder.

Waschstoffe in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Otto Dobkowitz,

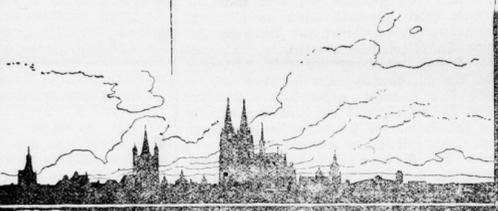
Tel. 58. Merseburg Entenplan 11. (1228)

Waschanzüge, Waschblusen, Waschwosen, leichte Hochsommerartikel

aller Art für Herren und Knaben billigt

Otto Dobkowitz,

Tel. 58. Merseburg, Entenplan 11. (1227)



SCHOKOLADE KAKAO

Privilegierte Bürger-Scheibenschützen-Gilde.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Juni cr.

Pfingst- und Freischützen.

Alle w. Freunde, Gönner und Gastlichen hierzu willkommen.

Anfang nachm. 3 Uhr.

Nachm. 5 Uhr: Freikonzert.

Montag abend 8 Uhr: Pfingsttänzchen.

Das Direktorium. (1223)

Tivoli-Theater

Freitag, 4. Juni. Anfang 8 1/2 Uhr Lustspiel-Novität ersten Ranges!

Die Für ins Freie.

Lustspiel in 3 Akten von Stadelburg.

Duquembilletts ohne Zuschlag gültig.

25 Mark tägl. Verd. durch Verf. meiner Patent Artikel f. Herren

Neuhelton-Fabrik Mittelweida-Markersbach Nr. 70.

Manufaktur

zu haben in der Buchhandlung

Violenkarten Verlobungsanzeigen Einladungen etc. elegant • billig Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Blitzableiter

neuester, bestbewährter und billigster Konstruktion, nach den Rat schlägen der Feuer-Sozietät, empfiehlt

M. Christ, Merseburg,

Lieferant u. Revisor für Königl. Preuss. u. sächsische Behörden.

Kostenanschläge gratis.

Gefindedienst- und Arbeitsbücher

sind vorrätig in der

Kreisblatt-Druckerei.